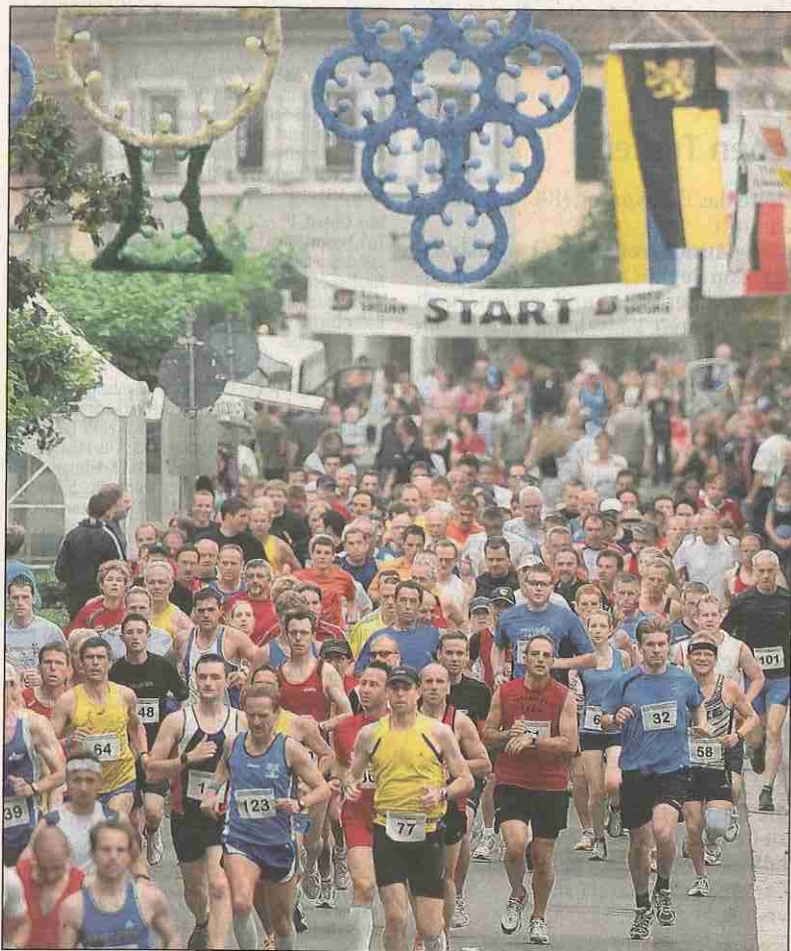


01\_SPK18



Kurz nach dem Start des Residenzfestlaufs auf der Neuen Allee in Kirchheimbolanden: 203 Starterinnen und Starter im Haupt- und Kinderrennen sorgen für neuen Teilnehmerrekord.

Gelungene Premiere: Erstmals gehört zur Streckenführung auch eine Runde durch den Schlossgarten. Damit wird die Länge des Laufs auf zehn Kilometer angehoben. FOTOS: STEPAN



# Zähne fletschen, Backen aufblasen, Zunge herausstrecken

**LEICHTATHLETIK:** Viermal ging es beim Residenzfestlauf die Langgasse hinauf – Dirk Busch dominiert Herren-Wettbewerb – Simone Franzreb Frauen-Siegerin

VON IRIS ROMBERG

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Eine Laufsport-Demonstration erlebten die Zuschauer am Samstag beim 15. Kirchheimbolandener Residenzfestlauf. Als ob es nichts wäre, flog Sieger Dirk Busch viermal die Langgasse hinauf. Mithalten konnte da keiner. Als der Läufer aus Frankfurt nach 32:33 Minuten das Ziel erreichte, hatte er den Zweiten, Jürgen Stilgenbauer, um fast eine Minute und 20 Sekunden distanziert.

Vom Start weg legte der spätere Sieger ein höllisches Tempo vor. Fast hatte man den Startschuss noch im

Ohr, als das Führungstrio mit dem Läufer von Spiridon Frankfurt zum ersten Mal die Langgasse hinauf stürmte. Die meisten anderen der 171 Teilnehmer des in diesem Jahr erstmals zehn Kilometer langen Laufs hüteten sich davor, die Steigung auf der ersten Runde zu schnell anzugehen. Denn sie wussten, dreimal würde sich die Quälerei wiederholen. Noch hatten viele ein Lächeln für die Zuschauer am Rand übrig. Das sollte sich auf den verbleibenden Runden ändern. Von Zähne fletschen über Backen aufblasen bis Zunge herausstrecken, jeder erdenkliche Ausdruck von Anstrengung wurde dem Publikum am Anstieg geboten.

Nur einer hatte auch auf der letzten Runde noch gut Lachen: Dirk Busch. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Läufer aus Hessen längst alle Verfolger abgeschüttelt, strebte einsam dem Ziel entgegen. Das erreichte er nach 32:33,8 Minuten, über eine Minute vor dem Zweiten Jürgen Stilgenbauer (Poseidon Worms). Eine starke Zeit für den anspruchsvollen Kurs durch die Residenzstadt.

Entsprechend glücklich war der Sieger: „Super, es hat einfach Spaß gemacht.“ Für den 29-jährigen, der gebürtig aus Esselborn bei Alzey kommt, war es nicht die erste Teilnahme am Residenzfestlauf, aber der erste Sieg. Und das, obwohl sein

Start 2009 nach mehrjähriger Abstinenz eher dem Zufall entsprang. Lebt Busch doch wegen seines Studiums seit einigen Jahren in Frankfurt. „Ich habe zufällig dieses Wochenende meinen Vater besucht“, erklärte er seine spontane Rückkehr. Dass diese für den 10-Kilometer-Spezialisten so erfolgreich verlaufen ist, lag wohl auch an der verlängerten Strecke.

Die zusätzliche Runde durch den Schlossgarten, das war überhaupt ein großes Thema am Samstag. Vor dem Start war die rund 250 Meter lange Schleife dicht bevölkert, jeder wollte beim Einlaufen sehen, was ihn später erwartet. Nach dem Rennen erntete die von acht auf zehn Ki-

lometer verlängerte Strecke des, wie schon seit Jahren, von der Firma Steitz Secura unterstützten Residenzfestlaufs durchweg Lob. Auch von der Ersten bei den Frauen, Simone Franzreb. „Eine sehr schöne Variante“, befand die Starterin vom LC Donnersberg, nachdem sie in 46:11,3 Minuten vor Elke Illukiewicz vom 1. FC Kaiserslautern das Ziel erreicht hatte. Dem pflichtete Heinz Zech bei: „Das Stück durch den Park war eine schöne Abwechslung.“ Ein Lob aus erfahrenem Mund, hat der 75-Jährige von der LG Muli in seinem Leben schon viele Volksläufe bestritten, so auch den Residenzfestlauf schon einige Male.

Ziel der veranstaltenden LLG Wonnegau war es unter anderem, mit der Streckenlänge von zehn Kilometern neue Starter für den Lauf zu begeistern. Ein Beispiel, dass dies gelang, ist Martin Rothhaar. „Jahrelang bin ich nicht gekommen, weil mir die Strecke zu kurz war“, erzählte der 56-Jährige aus Pirmasens. Voll des Lobes für die abwechslungsreiche Strecke durch Stadt und Garten versprach er: „Nächstes Jahr werde ich wieder kommen.“ Das dürfte Organisator Erich Siegmund gerne hören. Mit der Zahl von 203 Startern für Haupt- und Kinderrennen war er hochzufrieden: „Ein neuer Teilnehmerrekord.“

ZAHLENSPIEGEL